

# Mobilitätskonzept Villach 2035

villach :stadt

PLANUM

FALLAST TISCHLER & PARTNER GMBH



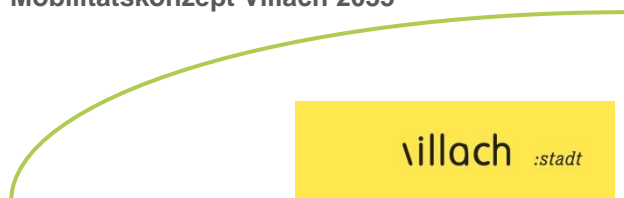
## Endbericht Prozessbegleitung und Moderation

Mai 2016 – Dez. 2017

PRISMA solutions

24.01.2018

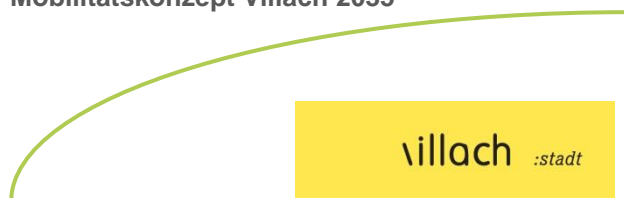




## Details zum Dokument

### Versionierung

Version	1.0
Datum	24.01.2018
Autor/-innen	Dipl.-Ing. Ulrike Brocza (PRISMA), Mag. Susanne Ranegger (PRISMA)
Abgenommen von	Dipl.-Ing. Reinhold Pischounig



## Inhaltsverzeichnis

<b>Details zum Dokument .....</b>	<b>2</b>
Versionierung .....	2
Inhaltsverzeichnis .....	3
<b>1 Zusammenfassung.....</b>	<b>4</b>
<b>2 Prozessverlauf .....</b>	<b>5</b>
2.1 Auftrag und Ziele .....	5
2.2 Beteiligte .....	6
2.3 Prozessschritte.....	8
<b>3 Ablauf der Veranstaltungen .....</b>	<b>9</b>
3.1 1. Expertengruppensitzung .....	9
3.2 2. Expertengruppensitzung .....	10
3.3 3. Expertengruppensitzung .....	12
3.4 1. Bürgerversammlung.....	13
3.5 2. Bürgerversammlung.....	17
3.6 Ausstellungen.....	18
3.7 Vorstellung vor Vertreter/-innen der Politik .....	18
<b>4 Ausblick .....</b>	<b>19</b>
<b>5 Anhang .....</b>	<b>19</b>



## 1 Zusammenfassung

Seit der Beschlussfassung des letzten Verkehrskonzepts für Villach<sup>1</sup> im Jahr 1995 waren mehr als 20 Jahre vergangen. Inzwischen hatten sich Stadt und Region Villach laufend weiterentwickelt: Nicht nur räumliche Strukturen hatten sich verändert, auch neue Technologien (Mobilfunk, Elektroantrieb, etc.) und Organisationsformen (z.B. Sharing-Modelle) hatten Einzug gehalten und das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung beeinflusst. – Es war also höchste Zeit, die geänderten Rahmenbedingungen in zukünftigen verkehrspolitischen Entscheidungen zu berücksichtigen!

Im Mai 2016 fiel der Startschuss zur Erarbeitung eines neuen Mobilitätskonzepts für die Stadt Villach („Villach 2035“). Die Entwicklung stützte sich auf die beiden Säulen Analyse und Beteiligung: So wurden ab Sommer 2016 umfangreiche Mobilitätserhebungen und Auswertungen durchgeführt. Parallel dazu brachten sich Expertinnen und Experten in mehreren Runden mit ihrem Fachwissen und ihrer Erfahrung ein. In zwei Bürgerversammlungen war die Villacher Bevölkerung eingeladen, sich zu beteiligen und ihre Vorstellungen und Anliegen kundzutun. Zusätzlich wurden die Arbeiten am Mobilitätskonzept in zwei Ausstellungen im Rathaus vorgestellt.

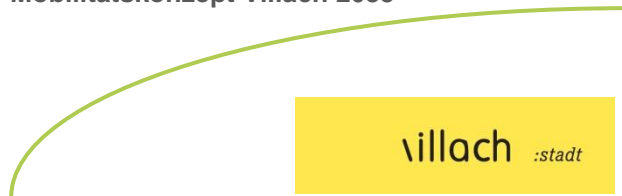
PRISMA solutions hatte den Auftrag, den ca. eineinhalb Jahre dauernden Entwicklungsprozess zu begleiten, die verschiedenen Veranstaltungen zu organisieren und zu moderieren sowie alle Anliegen und Vorschläge zu dokumentieren. Ziel war es, die einzelnen Schritte der Information, Beteiligung und Entscheidungsfindung nachvollziehbar zu machen und somit eine möglichst breite Zustimmung für das Mobilitätskonzept Villach 2035 sicher zu stellen.

Im Dezember 2017 wurde die Entwicklung des Mobilitätskonzepts Villach 2035 mit einer Präsentation vor der Politik abgeschlossen. Dieser Bericht stellt die zusammenfassende Dokumentation des Weges und seiner Meilensteine zum Mobilitätskonzept für die Stadt Villach dar.

Das Ergebnis, das Mobilitätskonzept Villach 2035 mit seinen verkehrspolitischen Leitlinien, findet sich im Endbericht des beauftragten Verkehrsplanungsbüros PLANUM.

---

<sup>1</sup> Gesamtverkehrskonzept (GVK) 1994



## 2 Prozessverlauf

### 2.1 Auftrag und Ziele

Im Jänner 2016 schrieb die Stadt Villach die Entwicklung eines neuen Mobilitätskonzepts aus. Dabei wurde zwischen den beiden Leistungen unterschieden:

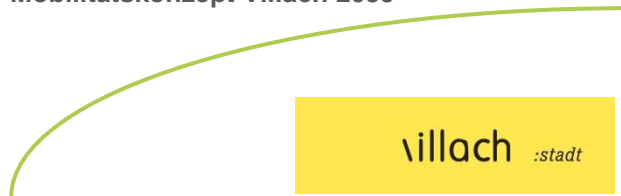
- a) Fachlicher Ausarbeitung und Konzepterstellung sowie
- b) Prozessbegleitung und Moderation

Für den Teil „Prozessbegleitung und Moderation“ ging PRISMA solutions als Bestbieter hervor. Die fachliche Ausarbeitung und Konzepterstellung konnte das Verkehrsplanungsbüro PLANUM für sich entscheiden. Im Mai 2016 erteilte die Stadt Villach die formalen Aufträge für die Entwicklung des neuen Mobilitätskonzepts.

Das Ziel der Prozessbegleitung und Moderation war es,

- (1) vor der Planungsphase die Interessenslagen der Stakeholder und der BürgerInnen zu erfahren sowie Ideen und Lösungsansätze für das Mobilitätskonzept Villach 2035 einzuholen,
- (2) während der Planungsphase den Fortschritt der Planungsarbeiten sowie nachvollziehbare und tragbare Entscheidungen sicher zu stellen,
- (3) am Ende der Planungsphase die Zusagen der Stakeholder zur Umsetzung der festgelegten Ziele einzuholen und so eine möglichst breite Zustimmung für das Mobilitätskonzept Villach 2035 zu erzielen.

Die zentralen Aufgaben dabei waren, die Bevölkerung und Fachleute umfassend zu informieren sowie Anliegen der unterschiedlichen Interessensgruppen wahrzunehmen und festzuhalten. Beim Abwägen der Interessen war es erforderlich, Entscheidungen zu dokumentieren und damit nachvollziehbar zu machen. Als Ergebnis dieses Prozesses wurde das neue Mobilitätskonzept Villach 2035 allen beteiligten Gruppen und zuletzt den Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderats vorgestellt. Die Beschlussfassung im Gemeinderat und die Ausrichtung der operativen verkehrspolitischen Entscheidungen an den Leitlinien des Mobilitätskonzepts ist nicht mehr Teil des Auftrags.



## 2.2 Beteiligte

In die Ausarbeitung des Mobilitätskonzepts waren sowohl Fachleute und Interessensgruppen als auch Bürgerinnen und Bürger eingebunden.

### Expertengruppe

Um das neue Mobilitätskonzept auf eine gut begründete fachliche Basis zu setzen, wurde eine Expertengruppe eingesetzt. Dazu lud die Stadt Villach Vertreterinnen und Vertretern der unterschiedlichen Institutionen und Interessensgruppen ein, an der Entwicklung des Mobilitätskonzepts mitzuwirken. Die Bereitschaft, Fachwissen und Anliegen einzubringen, war groß und so kamen alle Organisationen der Einladung zur Teilnahme nach.

In der Expertengruppe waren folgende Organisationen vertreten:

- Wirtschaftskammer
- Arbeiterkammer
- ARBÖ
- Kärntner Automobil- und Touring Club (KATC/ ÖAMTC Kärnten)
- Radlobby Kärnten
- ÖBB Personenverkehr AG
- ÖBB Postbus GmbH
- Busunternehmen Kowatsch als Vertretung für den ÖPNV
- ÖZIV Kärnten (Österreichischer Zivilinvalidenverband)
- Verein Fahrgast Kärnten
- Jugendrat Villach
- Verkehrsverbund Kärnten
- Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 7 - Wirtschaft, Tourismus, Infrastruktur und Mobilität
- Stadtpolizeikommando Villach

Zusätzlich nahmen aus dem Magistrat der Stadt Villach folgende Abteilungen teil:

- Bürgermeisterbüro
- Geschäftsgruppe 1, Behördenverwaltung
- Geschäftsgruppe 2, Baudirektion
- Stadt- und Verkehrsplanung

Die Expertengruppe hatte im Erarbeitungsprozess für das Mobilitätskonzept 2035 eine beratende Funktion. Sie sollte Anliegen der Interessensgruppen einbringen, Handlungsbedarf aufzeigen und so Lösungen mit großer Akzeptanz ermöglichen. Die Expertengruppe trug wesentlich dazu bei, Richtungsentscheidungen für ein zukunftsfähiges Mobilitätsangebot in der Stadt und der Region zu treffen.



## Bürgerinnen und Bürger

Ab dem Start des Ausarbeitungsprozesses wurde die Bevölkerung durch Pressemitteilungen und Berichten im Mitteilungsblatt der Stadt Villach über die aktuellen Schritte informiert und zur aktiven Beteiligung eingeladen. Schon im Sommer 2016 waren alle, die in Villach wohnen, arbeiten, einkaufen oder Urlaub machen, aufgefordert, an den Erhebungen zum Mobilitätsverhalten teilzunehmen.

Die beiden Bürgerversammlungen waren öffentliche Veranstaltungen, zu denen alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen waren. Die Ankündigungen dazu wurden sowohl in Lokalzeitungen, dem Mitteilungsblatt der Stadt Villach als auch in digitalen Medien (z.B. Veranstaltungskalender der Stadt Villach<sup>2</sup>) geschaltet. Zusätzlich lud das Bürgermeisterbüro der Stadt Villach zahlreiche VertreterInnen von Organisationen und Interessensgruppen (Geschäftsleute, Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, Tourismusverband, Pensionistenverbände, Jugendvereinigungen, Vereine, etc.) zu den Bürgerversammlungen mit persönlichem Anschreiben ein.



Abbildung 1: Eindrücke von der 1. Bürgerversammlung im November 2016

---

<sup>2</sup> <http://www.villach.at/stadt-erleben/>



### 2.3 Prozessschritte

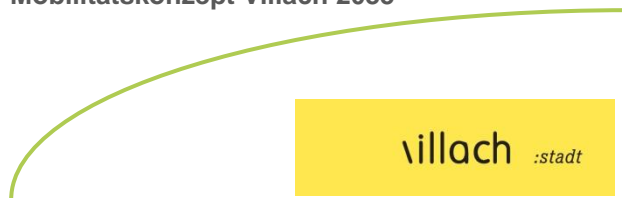
Die zeitliche Abfolge der wichtigsten Prozessschritte und ihrer Veranstaltungen musste im Verlauf des Auftrags etwas angepasst werden. So war ursprünglich der Abschluss des Prozesses mit Mai 2017 geplant. Tatsächlich musste der Bearbeitungszeitraum bis Dezember 2017 ausgedehnt werden, da einerseits die Terminfindung für die Veranstaltungen zu Verzögerungen führte, andererseits die Berücksichtigung der Beiträge aus verschiedenen Institutionen bei der fachlichen Ausarbeitung mehr Zeit benötigte.

Die Veranstaltungen und ihre zeitliche Einordnung sind in der folgenden Grafik abgebildet.



Abbildung 2: Prozessschritte zur Erarbeitung des Mobilitätskonzepts Villach 2035





### 3 Ablauf der Veranstaltungen

Im Folgenden wird ein Überblick über die einzelnen Veranstaltungen gegeben. Die detaillierten Protokolle sind dem Anhang zu entnehmen.

#### 3.1 1. Expertengruppensitzung

Im Juni 2016 wurde die Expertengruppe zum ersten Mal einberufen. Ziel war es, die Vertreterinnen und Vertreter der eingeladenen Organisationen umfassend über das Vorhaben „Mobilitätskonzept 2035“ zu informieren und die Auftragnehmer PRISMA solutions und PLANUM vorzustellen. Zentrale Inhalte der Präsentation waren die Ziele des Projekts, der Prozessablauf und die Rollen der beteiligten Akteurinnen und Akteure. In ihrer Funktion der Beratung war die Expertengruppe gefragt, Anliegen und Vorschläge der unterschiedlichen Interessensgruppe einzubringen, Handlungsbedarf aufzuzeigen und so zu einer breiten Akzeptanz des Mobilitätskonzepts beizutragen.

Nach einer kurzen Vorstellung der anwesenden ExpertInnen und Experten gab es die Möglichkeit für erste Stellungnahmen zu Themen und Handlungsansätzen für das Mobilitätskonzept 2035.

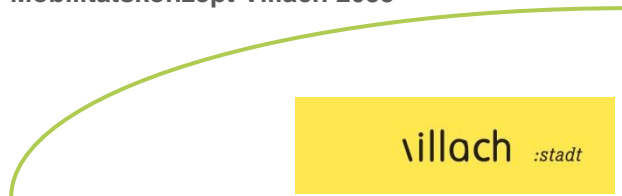
Peter Zenkl vom Amt der Kärntner Landesregierung brachte seine Erfahrungen aus dem Mobilitätsmasterplan Kärnten 2035 ein: Dieser und das Mobilitätskonzept Villach 2035 hätten eine starke Beziehung zueinander, da Mobilität nicht an den Grenzen der Stadt Villach ende, sondern in Wechselbeziehung mit der Mobilität in Kärnten stehe.

In ihren Stellungnahmen hoben Peter Zenkl Bürgermeister Günther Albel und Prof. Kurt Fallast vom Planungsbüro PLANUM hervor, dass das Mobilitätskonzept 2035 die Weichen für eine Zukunft stelle, die in vielen Bereichen heute noch gar nicht vorhersehbar sei. Umso wichtiger sei es, in der Planungsphase offen auf die Anliegen und unterschiedlichen Sichtweisen aus der Bevölkerung einzugehen. Eine umfassende Kooperation zwischen allen Beteiligten sei notwendig, um zukunftsfähige Entscheidungen mit breiter Akzeptanz zu erzielen. Dabei sei auch die Stadtregion (Stadt und Umlandgemeinden) mit einzubeziehen, da gerade das Thema Mobilität einen größeren Raum betreffe.

Zum Abschluss wurden die anwesenden Expertinnen und Experten ersucht, drei zentrale Fragen in ihren Interessensgruppen zu diskutieren:

- Wo liegt aus Sicht Ihrer Interessensgruppe der größte Handlungsbedarf im Mobilitätsbereich?
- Welche Anliegen möchten Sie für Ihre Interessensgruppe einbringen?
- Was ist im Mobilitätskonzept 2035 unbedingt zu berücksichtigen?

Die dazu eingegangenen Stellungnahmen befinden sich im Anhang zum Endbericht.



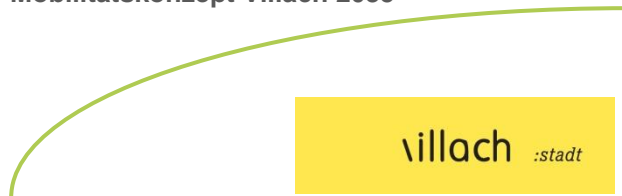
### 3.2 2. Expertengruppensitzung

Die zweite Sitzung der Expertengruppe stand unter dem Thema "Vision 2035". Dabei wurde mit den Expertinnen und Experten der Blick in die Zukunft gerichtet und diskutiert, wie Mobilität in 15, 20 Jahren ausschauen sollte. Ziel war es, ein Bild über die Vorstellungen und Wünsche zu erhalten, die die unterschiedlichen Interessensgruppen zur zukünftigen Mobilität haben. Die zentrale Frage dabei war: Wie kann es gelingen, ein gutes Mobilitätsangebot und gleichzeitig hohe Lebensqualität sicherzustellen?

Zum Einstieg hielt Prof. Kurt Fallast ein Impulsreferat zum Thema „Innovative Mobilitätslösungen für alle VillacherInnen“. Danach waren die Expertinnen und Experten zur aktiven Teilnahme eingeladen. Die Gruppenarbeit wurde im Format eines „World-Cafés“ durchgeführt. Dabei war auf jedem Tisch („Themeninsel“) innerhalb von ca. 10 Min. ein Thema zu bearbeiten, bei Klingelzeichen erfolgte der Wechsel zum nächsten Tisch. Jeder Tisch wurde von Vertreter/-innen von PLANUM bzw. PRISMA solutions moderiert. Dabei sollten die Diskussion und der Austausch zwischen den Expertinnen und Experten gefördert werden.



Abbildung: Eindrücke aus den Themeninseln bei der 2. Expertengruppensitzung



In den Themeninseln wurden folgende Aufgaben bzw. Fragen gestellt:

Fragestellung	<b>Markieren Sie gelungene Beispiele für Mobilitätslösungen in der Region Villach</b>
Ablauf	Die Karte der Stadt Villach lag in A1-Format ausgedruckt auf dem Tisch. Die Teilnehmer/-innen zeichneten mit Stiften Orte, Strecken und Gebiete ein, die als gut gelöst bewertet wurden. Zusätzlich wurden Begründungen mit Post-ITs auf die Stadtkarte geklebt. Nicht verortbare gute Beispiele wurden mit Moderationskarten/ Post-ITs erfasst.
Fragestellung	<b>Wo in der Stadt Villach sehen Sie Handlungsbedarf, um auch in Zukunft eine hohe Lebensqualität und gutes Mobilitätsangebot sicherzustellen?</b>
Ablauf	Die Karte der Stadt Villach lag in A1-Format ausgedruckt auf dem Tisch. Die Teilnehmer/-innen zeichneten mit Stiften Orte, Strecken und Gebiete ein, in denen sie Handlungsbedarf sahen. Zusätzlich wurden Begründungen mit Post-ITs auf die Stadtkarte geklebt. Nicht verortbare gute Beispiele wurden mit Moderationskarten/ Post-ITs erfasst.
Fragestellung	<b>Von welchen zukünftigen Veränderungen erwarten Sie große Auswirkungen auf das Mobilitätsangebot in der Region Villach?</b>
Ablauf	Die Antworten wurden auf PostITs geschrieben und nach Themen geclustert auf ein Flipchart-Papier geklebt.
Fragestellung	<b>Welche Idealvorstellungen haben Sie zur Mobilität in 20 Jahren im Raum Villach? Wie skizzieren Sie eine „perfekte“ Situation?</b>
Ablauf	Die Antworten wurden auf PostITs geschrieben und nach Themen geclustert auf ein Flipchart-Papier geklebt.

Die Detailergebnisse sind dem Anhang zum Bericht zu entnehmen.

Zum Abschluss erhielten die TeilnehmerInnen einen Fragebogen samt Antwortkuvert („Advanced plan“). Damit sollten unterschiedliche Themenfelder zur Mobilität bewertet werden. Die ExpertInnen wurden gebeten, den Fragebogen auszufüllen und an PLANUM zurückzuschicken.



### 3.3 3. Expertengruppensitzung

Die dritte Sitzung der Expertengruppe stand unter dem Thema "Strategien und Maßnahmen". Ziel war es, die entwicklungspolitischen Leitlinien zu diskutieren, zu priorisieren und zu formulieren.

Im ersten Teil der Sitzung erhielten die Anwesenden einen Überblick über den Projektfortschritt und eine Zusammenfassung der zweiten Sitzung der Expertengruppe und ersten Bürgerversammlung.

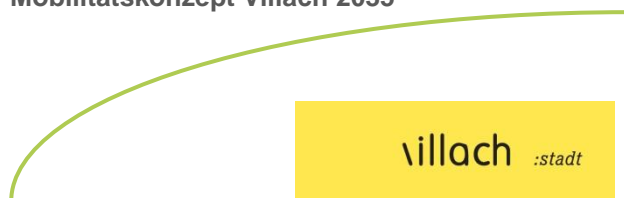
Der zweite Teil der Sitzung wurde mit einer Vorstellung der Entwicklungspolitischen Leitlinien eingeleitet. Dabei stellte Prof. Kurt Fallast seine Vorschläge für die Leitlinien, an denen sich zukünftige verkehrspolitische Entscheidungen ausrichten sollten, vor. Er stellte klar, dass die Leitlinien verkehrspolitische und keine parteipolitischen Leitlinien sind. Sie spiegeln damit keine Ideologie irgendwelcher Fraktionen wider. Vielmehr geben die verkehrspolitischen Leitlinien den Rahmen und die Richtung für die Maßnahmen vor, die in den nächsten Jahren gesetzt werden, um die gesetzten Ziele zu erreichen.

Im Anschluss wurden alle Leitlinien mit den Expertinnen und Experten diskutiert und ihre Zustimmung und Anmerkungen dazu abgefragt. Vor und nach der Diskussion waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgefordert, an einer anonymen Bewertung der einzelnen Leitlinien teilzunehmen.

Die vorgestellten Leitlinien fanden weitgehende Zustimmung der Expertinnen und Experten, es wurde aber auch ihre tatsächliche Umsetzung eingefordert.

Die einzelnen Rückmeldungen dazu sind dem Anhang zum Bericht zu entnehmen.

Zum Schluss wurden das konstruktive Klima, das Verständnis und die Fachkenntnis in der Expertengruppe gelobt.



### 3.4 1. Bürgerversammlung

Die erste Bürgerversammlung hatte zum Ziel, über die Erstellung des Mobilitätskonzepts Villach 2035 zu informieren, ein Stimmungsbild der Bevölkerung einzuholen und den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Anliegen und Ideen einzubringen. Die Veranstaltung fand Ende November 2016 im Hotel Holiday Inn in Villach statt. Es nahmen ca. 60 Personen daran teil.

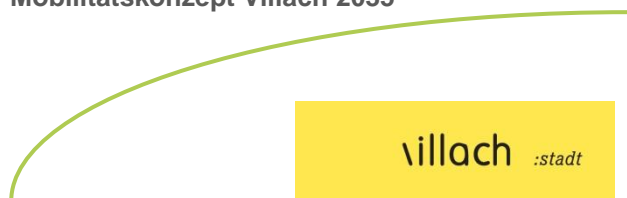
Der Ablauf der ersten Bürgerversammlung war in zwei Blöcke gegliedert:

Im ersten Teil wurden die Bürgerinnen und Bürger über die Entwicklung des neuen Mobilitätskonzepts, die einzelnen Prozessschritte und den aktuellen Bearbeitungsstand informiert. In seinem etwa 30-minütigen Vortrag mit zahlreichen Fotos und Diagrammen zeigte Prof. Kurt Fallast ein buntes Spektrum an innovativen Mobilitätslösungen, die auch für Villach umsetzbar wären.

Im zweiten Teil waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur aktiven Beteiligung aufgefordert. Dazu waren im Veranstaltungsraum 10 Themenstationen vorbereitet. Jede dieser Stationen umfasste eine konkrete Fragestellung zu einem spezifischen Mobilitätsthema. Die Personen gingen von Station zu Station und befassten sich dort mit der jeweiligen Fragestellung. Es gab weder eine Zeitvorgabe, wie lange an einer Station verweilt werden darf, noch die Vorgabe, alle Stationen zu „erledigen“. Von den zehn Stationen waren fünf durch Vertreter/-innen von PLANUM bzw. PRISMA solutions moderiert, die anderen fünf waren selbsterklärend.

Station 1	<b>Zufriedenheit mit dem Mobilitätsangebot in Villach</b>
Ablauf	Nicht moderiert. Jede teilnehmende Person klebte einen Punkt je Verkehrsmittel.

Verkehrsmittel	Mit dem derzeitigen Angebot bin ich ...				
	Sehr zufrieden	Recht zufrieden	Mittelmäßig zufrieden	Weniger zufrieden	Gar nicht zufrieden
Bahn					
Stadt- und Regionalbusse					
Fahrrad im Alltag					



Station 2	<b>Aktive Mobilität</b>
Ablauf	Nicht moderiert. Die Teilnehmer/-innen ergänzten die Aussagen, unter welchen Voraussetzungen sie mehr zu Fuß gehen oder Radfahren würden.

- Ich würde im Alltag häufiger das Fahrrad nutzen, wenn ...
- Ich würde im Alltag öfter zu Fuß gehen, wenn ...
- Ich gehe im Alltag viel zu Fuß, weil ...
- Ich nehme im Alltag häufig das Fahrrad, weil ...

Station 3	<b>Mein Statement zur Mobilität in Villach...</b>
Ablauf	Moderiert. Die Teilnehmer/-innen konnten ihr Statement auf ein Moderationskärtchen schreiben und gemeinsam mit ihrem Foto (Polaroids wurde vor Ort gemacht) auf ein Plakat pinnen.

Station 4	<b>Neue Mobilitätsangebote</b>
Ablauf	Nicht moderiert. Es waren „Zielscheiben“ mit neuen Mobilitätsangeboten aufgehängt. Die Teilnehmer/-innen setzten Punkte bei den zukünftigen Mobilitätsangeboten, die sie als attraktiv empfanden.

Car Sharing statt eigenem PKW



Kombination Fahrrad mit Zug/Bus

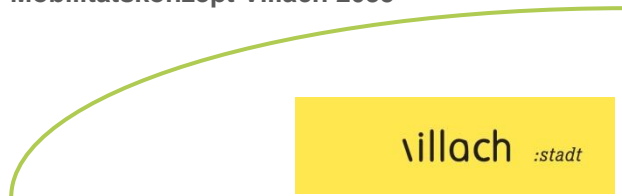


Mikro-ÖV (Sammeltaxis, Gemeindebusse, etc.)



Elektro-Auto





Station 5	<b>Öffentlicher Verkehr</b>
Ablauf	Moderiert. Auf einem Plakat waren Aussagen (siehe unten) angeführt. Darunter gab es einen „Regler“: „Trifft vollkommen zu“ bis „Trifft gar nicht zu“. Vorbereitete, händisch beschriebene Moderationskärtchen mit Eigenschaften (z.B. rasch, zuverlässig, kostengünstig, sauber) und Merkmalen (z.B. gutes Fahrplanangebot, gute Fahrradabstellplätze an Haltestellen, etc.) wurden nach ihrem Zutreffen für das jeweilige Verkehrsmittel zugeordnet und aufgepinnt. Weitere Moderationskärtchen lagen bereit und konnten von den Teilnehmer/-innen beschrieben werden.

- Die Bahn in der Region Villach ist ... / hat ...
- Die Regionalbusse sind ... / haben ...
- Der Stadtverkehr Villach (Bus) ist ... / hat ...

Station 6	<b>Welche Idealvorstellungen haben Sie zur Mobilität in 20 Jahren im Raum Villach? Wie skizzieren Sie eine „perfekte“ Situation?</b>
Ablauf	Moderiert. Die Vorstellungen, Ideen, Wünsche wurden auf PostITs geschrieben und nach Themen geclustert auf ein Flipchart-Papier geklebt.

Station 7	<b>Bei welchen Verkehrsmitteln wünschen Sie sich, dass die Bedeutung steigt/ sinkt? Warum?</b>
Ablauf	Nicht moderiert. Auf einem A0-Papier war eine Matrix mit Verkehrsmitteln und Bedeutungsgewinn bzw. -verlust sowie Platz für Begründungen vorbereitet.

Verkehrsmittel	stark steigen	etwas steigen	gleich bleiben	etwas sinken	stark sinken	Warum ? (Bitte eintragen)
Bahn						
Bus (ÖV)						
Rufbus						



Station 8	<b>Markieren Sie gelungene Beispiele für Mobilitätslösungen in der Region Villach!</b>
Ablauf	Moderiert. Die Karte der Stadt Villach lag in A1-Format ausgedruckt auf dem Tisch. Die Teilnehmer/-innen zeichneten mit Stiften Orte, Strecken und Gebiete ein, die als gut gelöst bewertet wurden. Zusätzlich wurden Begründungen mit Post-ITs auf die Stadtkarte geklebt. Nicht verortbare gute Beispiele wurden mit Moderationskarten/ Post-ITs erfasst.
Station 9	<b>Wo in der Stadt Villach sehen Sie Handlungsbedarf, um auch in Zukunft eine hohe Lebensqualität und ein gutes Mobilitätsangebot sicherzustellen?</b>
Ablauf	Die Karte der Stadt Villach lag in A1-Format ausgedruckt auf dem Tisch. Die Teilnehmer/-innen zeichneten mit Stiften Orte, Strecken und Gebiete ein, in denen sie Handlungsbedarf sahen. Zusätzlich wurden Begründungen mit Post-ITs auf die Stadtkarte geklebt. Nicht verortbare gute Beispiele wurden mit Moderationskarten/ Post-ITs erfasst.
Station 10	<b>Attraktive Mobilität</b>
Ablauf	Nicht Moderiert. Die Teilnehmer/-innen waren aufgefordert, fünf Aussagen zur Attraktivität zu ergänzen.

- Aus meiner Sicht zeichnet sich ein attraktives Mobilitätsangebot aus durch ...
- Zukunftsfähige Mobilität heißt für mich ...
- Der Umstieg auf Radfahren und Zu Fuß gehen ist attraktiv, wenn ...
- Öffentliche Verkehrsmittel sind attraktiv, wenn ...
- In der Zukunft sind private Autos ...

Die Detailergebnisse mit Fotos der Stationen sind dem Anhang zum Bericht zu entnehmen.

Die Beteiligung an den Stationen war gut. Die erzielten Aussagen und Stimmungsbilder stellten somit eine gute Grundlage für den weiteren Planungsprozess dar.

Nach dem Ende des knapp einstündigen Stationsbetriebs kamen die Moderator/-innen der einzelnen Stationen zu Wort und fassten das Ergebnis zusammen. Die Veranstaltung endete mit der Eröffnung der Ausstellung im Foyer und einem Ausklang mit Möglichkeit zum Austausch mit den Fachleuten und den Vertreter/-innen der Stadt Villach.





### 3.5 2. Bürgerversammlung

Die zweite Bürgerversammlung hatte zum Ziel, über das ausgearbeitete Mobilitätskonzepts Villach 2035 zu informieren und BürgerInnen die Möglichkeit zu geben, Fragen zu klären und ihre Standpunkte zum vorliegenden Mobilitätskonzept einzubringen.

Die Veranstaltung fand Ende Juni 2017 im Paracelsussaal im Rathaus Villach statt. Es nahmen ca. 60 Personen daran teil.

Nach der Begrüßung durch Herrn Stadtrat Sobe fasste Ulrike Brocza in der Einleitungsmoderation den Prozess und die Meilensteine zur Ausarbeitung des Mobilitätskonzepts zusammen. Der Kern der Veranstaltung war die Vorstellung des Mobilitätskonzepts Villach 2035 durch Prof. Kurt Fallast. Er veranschaulichte die Inhalte durch zahlreichen Grafiken und Fotos von Best-Practice-Beispielen aus dem In- und Ausland.

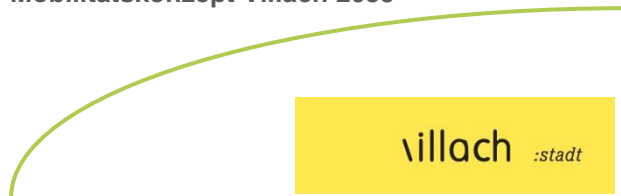
Nach dieser etwa 30-minütigen Präsentation, waren die Bürger/-innen eingeladen, Fragen an Prof. Kurt Fallast und die Vertreter/-innen der Stadt Villach zu richten. Das Interesse des Publikums war groß, sodass sich ein guter und – trotz hochsommerlicher Temperaturen - sachlich geführter Austausch zu einem breiten Spektrum an Mobilitätsthemen entwickelte.

Die konkreten Fragen und Antworten darauf sind dem Anhang zum Bericht zu entnehmen.

Die Veranstaltung endete mit der Eröffnung der Ausstellung im Foyer und einem Ausklang mit Möglichkeit zum Austausch mit den Fachleuten und den Vertreter/-innen der Stadt Villach.



Abbildung 3: Vorstellung des Mobilitätskonzepts



### 3.6 Ausstellungen

Im Anschluss an die beiden Bürgerversammlungen gab es jeweils eine einwöchige Ausstellung im Foyer im 2. Stock des Rathauses. Bei der ersten Ausstellung stellte das Verkehrsplanungsbüro PLANUM auf zehn Schautafel die Ergebnisse der Mobilitätsanalyse 2016 vor. In der zweiten Ausstellung wurde dann das Mobilitätskonzept mit seinen verkehrspolitischen Leitlinien präsentiert. Die Ausstellungen wurden jeweils von Vertreter/-innen von PLANUM, PRISMA solutions bzw. der Abteilung Stadt- und Verkehrsplanung der Stadt Villach betreut, sodass interessierte Besucherinnen und Besucher persönlich informiert werden konnten.

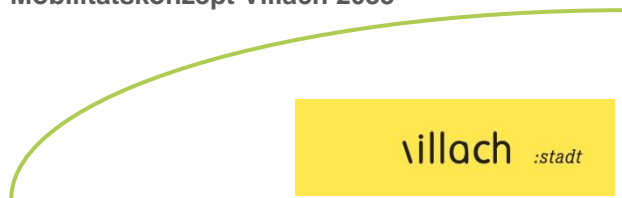
Die Teilnahme an den Ausstellungen war eher gering. Es waren vor allem Vertreter/-innen aus anderen Abteilungen der Stadt Villach, die die Gelegenheit zur Information nutzten.

Zusätzlich lagen den Bürgerversammlungen und den Ausstellungen Antwortkärtchen auf, auf denen Anliegen zum Mobilitätskonzept notiert werden konnten. Die Abschrift der Beiträge ist dem Anhang zu entnehmen.

### 3.7 Vorstellung vor Vertreter/-innen der Politik

Der etwa eineinhalbjährige Prozesses zur Erstellung eines neuen Mobilitätskonzepts wurde mit der Vorstellung vor der Politik abgeschlossen. Den Vertreter/-innen des Gemeinderats wurde das Ergebnis vorgestellt, damit sie Unklarheiten und Fragen direkt an den Experten richten und sich so auf die Beschlussfassung im Gemeinderat vorbereiten konnten.

Nach der Vorstellung des Mobilitätskonzepts Villach 2035 durch Prof. Kurt Fallast konnten die kleine Runde der Anwesenden Fragen stellen und weitere Anregungen und Anliegen einbringen. Die Auflistung aller angesprochenen Punkte sowie die Antworten von Prof. Kurt Fallast bzw. Stadtrat Sobe findet sich im Anhang zum Bericht.



## 4 Ausblick

Während der Auftrag an PRISMA solutions mit der Präsentation vor der Politik und dem fertigen Bericht zum Prozess beendet ist, beginnt für die Akteurinnen und Akteure in der Stadt Villach nun die Arbeit erst richtig. Während die Beschlussfassung der entwicklungspolitischen Leitlinien im Gemeinderat noch verhältnismäßig einfach scheint, steckt die Knochenarbeit in der Ausrichtung der zukünftigen verkehrlichen Maßnahmen an den ambitionierten Leitlinien des Mobilitätskonzepts. Doch nur mit einer konsequenten Orientierung der Verkehrspolitik an den gesteckten Zielen kann erreicht werden, dass Villach auch in 20 Jahren eine Stadt ist, die sowohl ein attraktives Mobilitätsangebot als auch eine hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität bietet – und zwar für alle Menschen, die in Villach wohnen, arbeiten, eine Ausbildung machen, einkaufen oder Erholung suchen.

## 5 Anhang

Um den Umfang des vorliegenden Berichts nicht zu sprengen, sind die detaillierten Protokolle aller Veranstaltungen im Anhang zu finden.

Ebenso sind die Stellungnahmen und Beiträge, die im Laufe des Prozesses von Expertinnen und Experten sowie Bürgerinnen und Bürgern eingebracht wurden, im Anhang angeführt.